

Von: Kotek Viktoria
Gesendet: Dienstag, 29. Dezember 2020 17:17
An: Post, VerfD; Post, LH Stelzer; Post, LR Klinger
Betreff: Einspruch gegen OÖ Hundehaltergesetz-Novelle 2021 (zu Verf-2012-122823/75-Mar)

Sehr geehrte Oberösterreichische Landesregierung,
Hiermit möchte ich mich ausdrücklich gegen die Einführung einer Rasseliste, welche in Novelle 2021 des OÖ-Hundehaltergesetzes vorgesehen ist, aussprechen.
Obwohl sich auch die meisten Experten gegen eine Rasseliste aussprechen und auch die Beißstatistik von keinen „Kampfhunderassen“ angeführt wird, scheint das Kommen der Rasseliste unumgänglich.
Deshalb möchte ich auf einige Schwachstellen hinweisen, mit der Bitte, diese zu überdenken.

Die Maulkorbpflicht auf öffentlichen Plätzen soll für alle Hunde einer gewissen Rasse gelten, egal welchen Alters. Welpen und Junghunde sollten explizit von dieser Regelung befreit werden, um ein normales Sozialverhalten erlernen zu können. Mit Maulkorb ist es anderen Hunden nicht mehr möglich, die Mimik abzulesen, das Beschnupern mit Maulkorb ist ebenso nur eingeschränkt möglich.
Außerdem sollte die Möglichkeit bestehen, den Hund von der Maulkorbpflicht zu befreien, sei es aus gesundheitlichen Gründen oder durch das Ablegen einer Alltagstauglichkeitsprüfung. Alte oder kranke Hunde hecheln vermehrt, was auch durch einen gutschitzenden Maulkorb erschwert werden kann.
Für ausgewachsene, gesunde Hunde sollte es die Möglichkeit geben, mit einer Alltagstauglichkeitsprüfung vom Maulkorb befreit zu werden. Denn reagieren die Hunde in Alltagssituationen gleich wie Hunde, deren Rasse nicht auf der Liste steht, sollten sie ebenso behandelt werden. Denn genau diesen Hunden schadet der Maulkorb im Alltag dann mehr, als er hilft. Sie können nicht mehr durch Ballspielen, Stöckchen holen, Ast anknabbern, Apportieren, etc. ausgelastet werden, wie sie es bisher vielleicht gewohnt waren.

Die OÖ Rasseliste sollte nicht auf einer bereits bestehenden Rasseliste (z.B. Niederösterreich) basieren, sondern auf Empfehlungen von Experten (TierärztInnen, HundetrainerInnen, etc.), Zahlen und Fakten. Die aktuelle Beißstatistik könnte hierfür hergenommen werden, oder die Masse/Größe eines Hundes. Vorurteile gegenüber spezifischer Rassen sollten keine Rolle spielen bei der Festlegung der Rassenliste.
Die Folgen, die die Rasseliste mit sich bringt, sind etwa das Aussetzen der Hunde, die Überfüllung der Tierheime, eine nicht artgerechte Auslastung der Hunde und sozial inkompetente Hunde.

Bitte überdenken Sie nochmals die Schwachstellen der Rasseliste.
Erfolgversprechender wäre mit Sicherheit gemeinsam mit Experten an einer Weiterentwicklung des derzeitigen, erfolgreichen Modells zu arbeiten und weiterhin auf gute Aufklärung im Umgang mit Hunden, Halterschulung, Erziehung und situative Absicherung ALLER Hunde zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Viktoria Kotek